

Haushaltsrede 2014 – Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Gäste der Stadtverordnetenversammlung,

wer von Ihnen die Fachpresse verfolgt, könnte in Bezug auf die Finanzen der kommunalen Familie den Eindruck gewinnen:

“Vergangenes Jahr standen wir vor dem Abgrund. Dieses Jahr sind wir schon einen Schritt weiter.“

So konnte heute Morgen nach einer Mitteilung des Städte- und Gemeindebundes NRW entnommen werden, dass das aktuelle Defizit der Kommunen im Jahr 2014 das Defizit aus 2013 nochmals um 1,5 Mrd. Euro überstieg.

Gott sei Dank bin ich heute in der glücklichen Lage - wie in den vergangenen Jahren zuvor auch - Ihnen mitteilen zu können, dass es bei uns nicht so schlimm aussieht, wie bei vielen anderen Kommunen Land auf, Land ab. So konnte noch am vergangenen Donnerstag, am 11. Dezember, in den Westfälischen Nachrichten gelesen werden, dass aus der finanziellen Not heraus die Gemeinde Ascheberg beabsichtigt die Steuerschraube deutlich anzuheben, mit dem Ergebnis das die Grundstücksbesitzer 45 % mehr an Grundsteuer gegenüber dem Vorjahr zu zahlen hätten.

- Dank einer sehr starken Baulandvermarktung;
- Dank einer bislang kaum bekannten Stabilisierung der Gewerbesteuerseinnahmen auf hohem Niveau;
- Dank einer sehr hohen Einkommenssteuer;
- Dank eines zu erwartenden Haushaltsüberschuss von deutlich mehr als 3 Millionen € für das Jahr 2014 und
- Dank einer seit Jahren schon aktiv betriebenen Haushaltskonsolidierung

brauchen wir uns keine Gedanken zu machen, wie es derzeit die Gemeinde Ascheberg tut.

Im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen im Lande Nordrhein-Westfalen sind wir noch sehr weit von dem zuvor beschriebenen finanziellen Abgrund entfernt.

Im Gegenteil: Um an die Aussagen meiner Haushaltsreden in den vergangenen Jahren zuvor anzuknüpfen:

Wir stehen nach wie vor auf einer Lichtung in einen dunklen Wald.

Der Grund hierfür liegt in der Tatsache begründet, dass wir in den letzten beiden Haushaltsjahren deutliche Jahresüberschüsse haben erzielen können, die unsere Rücklagen auffüllen. Damit konnten wir ein finanzielles Polster für die Zukunft anlegen. Dieses Polster lässt uns vertrauensvoll in das kommende Haushaltsjahr blicken.

Ab heute,

meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Anwesende,

beginnen die Weihnachtsferien. Der eine oder andere von Ihnen wird möglicherweise - die Jahreswende nutzen, um in die Berge zu fahren.

Meine Familie und ich hatten in den Herbstferien die Gelegenheit genutzt, ebenfalls die Berge zu besuchen. Dort musste ich feststellen, was auch schon Reinhold Messner festgestellt hatte:

„Zu den höchsten Gipfeln führt keine Seilbahn.“

Aber Messner, der in diesem September seinen 70. Geburtstag feierte, hatte für Wanderer auf der Suche nach dem richtigen Pfad auch

Tröstliches parat:

„Der Weg entsteht im Gehen.“ heißt es von ihm.

Und dieser Weg im Gehen beinhaltet auch der vor Ihnen liegende Haushaltsentwurf des Jahres 2015, der uns den Pfad als auch die richtige Richtung aufzeigt.

Der Gesamtergebnisplan weist leider ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 3.050.000 € aus.

Die Situation für das Haushaltsjahr 2015

(-3.050.000 €) hat sich gegenüber dem Vorjahr, wo wir noch ein Plus von 2.461.700 € verzeichnen konnten, um 5.551.700 € verschlechtert.

Gründe für diese Verschlechterung zum Jahr 2014 ergeben sich daraus, dass

- die Kreisumlage um 1,4 Million € steigt;
- die Schlüsselzuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen um 1,24 Million € weiter zurückgehen;
- die Kapitalzuführung an das Klutenseebad in Höhe von 600.000 € aufgrund eines Erlasses des Innenministeriums nunmehr als Aufwand zu verbuchen ist;
- die Leistungen für Asylbewerber im Saldo knapp 400.000 € ansteigen und
- die eingeplanten Erlöse aus den Grundstücksverkäufen nach dem Rekordjahr 2014 um ca. 2 Million € zurückgehen.

Der Rückgang bei den Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Jahr 2015 hängt unter anderem damit zusammen, dass aufgrund der Anhebung der Grunderwerbsteuer durch das Land Nordrhein-Westfalen ab dem 1.1.2015 immerhin auf 6,5 % noch manche Grundstücksverkäufe im Jahre 2014 getätigt werden konnten, die dazu mit beitragen, den bereits eingeplanten Überschuss im Gesamtergebnisplan 2014 in Höhe von fast 2,5 Million € nochmals deutlich auf über 3 Millionen € zu steigern, so dass bei Zusammenfassung der Haushaltsjahre 2014/2015 bzw. Führung eines Doppelhaushaltes für beide Haushaltsjahre von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen werden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete,
 der Haushaltsplan ist im Grunde nicht mehr als ein pures Zahlenwerk. Doch was dahinter steht, ist ein verwickeltes Gebilde aus Pflichten und Erfordernissen, Ideen und Pläne, Hoffnungen und Visionen. Dahinter steht das, was Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung in langwierigen Prozessen erarbeitet haben.

Über all den Zahlen, mit denen wir täglich zu tun haben, vergessen wir das vielleicht manchmal. Wir arbeiten für das Wohl unserer Stadt, unserer Heimat und das ist eine schöne Aufgabe. Es ist aber auch kräftezehrend.

Reinold Messner beantwortet die Frage, woher er seine Kräfte nehme mit folgender Feststellung:

„Meine Kraft schöpfe ich aus den Ideen für die Zukunft, nicht aus den Leistungen, die hinter mir liegen.“

An Ideen für die Zukunft mangelt es auch bei diesem Haushaltsplanentwurf des Jahres 2015 nicht. Er sprießt nur so vor Ideenreichtum.

Nur beispielhaft für diesen Ideenreichtum möchte ich an die Realisierung der „WasserburgenWelt“ - eine Gemeinschaftsaktion des Kreises und der Stadt Lüdinghausen - im Rahmen der REGIONALE 2016 erinnern, durch die ein wichtiger Impuls für die zukünftige Lüdinghauser „Stadtlandschaft“ geschaffen wird. Dem Kreis Coesfeld ist heute persönlich durch Herrn Bauminister Groschek bereits ein Betrag von 1,9 Millionen € zur Realisierung der ersten Baustufe in Düsseldorf, im Städtebauministerium überreicht worden. An dieser Veranstaltung konnte ich teilnehmen. In seiner Laudatio ging Herr Minister Groschek besonders auf das Projekt „WasserBurgenWelt“ ein und lobte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Coesfeld und der Stadt Lüdinghausen.

Als weiteres Beispiel des Ideenreichtums des diesjährigen Haushalts aus der wir unsere Kräfte schöpfen, möchte ich die Neugestaltung des Marktplatzes ansprechen. Er ist seit dem Markt und Münzrecht aus den Jahren 974 n. Chr. das kulturelle und stadtgeschichtliche Zentrum unserer Stadt. Er stellt das historische „Herz“ unserer Stadt dar. Die heutige Platzgestaltung wird der Funktion als Treffpunkt jedoch nur noch in Teilen gerecht, so dass es folgerichtig ist, ihn im Kontext der Burgen, der Landschaft und der Stadtraumes neu zu entwickeln bzw. neu zu gestalten.

Auch als Beispiel des Ideenreichtums aus der wir unsere zukünftige Kraft schöpfen, um es nochmals mit den Worten von Reinhold Messner ausdrücken, möchte ich die von vielen ersehnte Leistungssporthalle nennen, deren finanzielle Bezuschussung wir hoffentlich am 9. Januar 2015 von Herrn Staatssekretär Neuendorf für das kommende Jahr zugesagt bekommen werden.

Als weiteres Beispiel des Ideenreichtums und unserer Kraftwerdung spricht der diesjährige Haushaltsentwurf die Villa Westerholt an, mit deren Fertigstellung für unsere Kunst- und Musikschule wir neue Visionen rund um das Haus Westerholt werden weiter entwickeln können.

Auch als Beispiel des Ideenreichtums und unserer Kraftgewinnung möchte ich den im Haushaltsplanentwurf vorgesehenen Ansatz zur Umgestaltung der Wolfschlucht in Seppenrade im Rahmen der REGIONALE 2016 verstehen.

Von ideenhaften Beispiel und der Gewinnung von Kraft ist auch zu sprechen, wenn der Haushaltsplanentwurf einen Ansatz für Planungskosten für eine weitere neue Sporthalle im Schulzentrum als auch für neu zu schaffende Fachräume für unsere neu zu gründende Sekundarschule vorsieht.

Wir sollten nicht versuchen diese nur beispielhaft aufgezählten Ideen bereits im Vorhinein zerreden zu wollen, sondern in einer gezeigten und auch tatsächlich gelebten größtmöglichen Einheit diese riesigen Chancen für unsere Stadt spürbar werden zu lassen. Viele Städte und Gemeinden beneiden uns über solche Entwicklungspotenziale, wie wir sie vorweisen können und wie sie sich auch im Haushaltsplanentwurf 2015 wieder finden.

Schade, dass Sie als Stadträte die Ausführungen von Herrn Minister Groschek – heute Morgen – haben nicht mit anhören können, als er gerade das finanzielle Engagement der sich in der Haushaltssicherung befindenden Stadt Selm in Bezug auf die REGIONALE 2016 aussprach und er die Lebensqualität in den Kommunen als ein Grundrecht der Bürgerinnen und Bürger verstanden wissen will.

Lassen Sie uns – um es noch einmal mit den Worten von Reinhold Messner auszudrücken – Kraft aus unseren Ideen schöpfen, um den Menschen unserer Stadt, unseren Bürgerinnen und Bürgern zu ihrem verdienten Gemeinwohl zu verhelfen.

Verehrte Anwesende,
der Entwurf der Haushaltssatzung 2015 mit seinen Anlagen wird Ihnen hiermit gemäß § 80 Abs. 2 GO NRW zugeleitet.

Sucht man nach einer Überschrift für den Haushalt 2015, so könnte sie auch in diesem Jahr wieder lauten:

„Kinder-Bildung-Stadtentwicklung“

Wir haben in den letzten Jahren viel in Einrichtungen für unsere Kinder investiert. Denken wir nur beispielhaft an unser St.-Antonius-Gymnasium, an unsere Ostwalschule, an unsere Marienschule, an unsere Haupt- und Realschule, an unsere Offene Ganztagschule, an unsere Musikschule als auch an unsere Kindergärten, denen wir allen in den letzten Jahren finanziell viel Gutes haben zukommen lassen.

Dies wird sich auch im Jahre 2015 für die Kindergärten und für den Schulbereich fortsetzen. Auch der großen Herausforderung der Inklusion stellen wir uns. Die Weiterentwicklung der hiesigen Kinder- und Schullandschaft war, ist und wird auch in Zukunft eine Daueraufgabe von uns bleiben.

Denn der Rohstoff der Zukunft ist unser heutiges Wissen. Unsere Stadt liefert diesen Rohstoff. Bildung genießt in unserer Stadt Priorität. Hier wird Wissen auf unterschiedlichste Art und immer auf höchstem Niveau vermittelt. Schon Lüdinghausens Kindergärten und Schulen überzeugen durch ihre pädagogische Vielfalt und schaffen die Basis für eine optimale individuelle und berufliche Entwicklung. Ein Alleinstellungsmerkmal, dass keine andere Kommune in der Größenordnung von Lüdinghausen in der Lage ist, zu liefern.

Verehrte Stadtverordnete,
auf einen Vergleich und auf Erläuterungen einzelner Ausgabenblöcke des nunmehr Ihnen vorliegende Haushaltsplanentwurfs möchte ich verzichten. Bei den Beratungen in den zuständigen Ausschüssen wird näher darauf einzugehen sein.

Die geplanten Investitionsmaßnahmen werden auch in diesem Jahr geprägt sein von den hohen Erwartungen an eine erfolgreiche Kinder-, Jugend-, Familien-, Sport- und Bildungspolitik.

Mit diesen Investitionen in die Zukunft belegen wir eindrucksvoll, dass wir uns zurecht als Stadt der Familie, Stadt der Bildung, Stadt der Kultur und als Stadt des Sports verstehen.

So werden wir im kommenden Jahr mit der Sanierung unseres 1,2 Million € teuren Musikschulgebäudes fortfahren. Zum fünfzigjährigen Jubiläum der Musikschule des Musikschulkreises Lüdinghausen wollen wir im kommenden Jahr den Verantwortlichen der Musikschule ein saniertes Gebäude wieder zur Verfügung stellen, das den Anforderungen an eine moderne Musikschule des 21. Jahrhunderts voll entspricht. Die Sanierung des Musikschulgebäudes Haus Westerholt ist kein Luxus, sondern eine Daseinsvorsorge für die Zukunft unserer Stadtgesellschaft. Neben der schlichten Sanierung sieht der diesjährige Haushaltsentwurf als Ideenreichtum und Kräfte bringendes Geschehnis noch einen Ansatz zur Verbesserung der Innenrenovierung in einer Größenordnung von ca. 250.000 € vor.

In der Stadt der Zukunft, in der Stadt des Ideenreichtums, liebe Anwesende, schreibt der Sport, auch der Leistungssport einen wesentlichen nicht austauschbaren Beitrag. Hoffnung auf Fördermittel für die Leistungssporthalle in Millionenhöhe macht uns der für den 9. Januar angekündigte Besuch des Herrn Staatssekretär Neuendorf, aus dem Sportministerium. Der Haushaltsentwurf für das 2015 weist deshalb erste Ansätze in Höhe von 700.000 € für die Finanzierung der Leistungssporthalle aus. Finanzmittel in einer Größenordnung von 5 Millionen € für das Jahr 2016 als auch 2,6 Millionen € für das Jahr 2017 sieht hier die mittelfristige Finanzplanung vor.

Bezogen auf das Klutenseebad ist es uns bislang leider nicht gelungen, eine einvernehmliche Lösung mit dem Generalunternehmen Industriebau Wernigerode zu erreichen. Seit Beginn dieses Jahres befinden wir uns in einem Klageverfahren vor dem Landgericht Münster.

Erfreulich ist, dass das Defizit des Klutenseebades im Bereich der Betriebsführungskosten in diesem Jahr erneut weiter gesenkt werden konnte und die Spaten Fitness und Sauna uns viel Freude bereiten. In dem Zuschussbedarf für den Betrieb des Bades sind auch die Abschreibungen und die Kosten für die Bauunterhaltung mit eingeschlossen.

Im kommenden Jahr werden wir uns um die Zukunft unseres Bades weitere Gedanken werden machen müssen, dessen vierzigjähriges Jubiläum wir in diesem Jahr feiern konnten. Dieses Jubiläum hätten wir nicht gefeiert, wenn wir nicht weiter an die Zukunft unseres uns allen so lieb gewordenen Bades glauben würden. Von seiner Ausrichtung und von seiner Nutzung her entspricht es unseren Erwartungshaltungen in vielen Bereichen. So stellen wir fest, dass unser Bad von den Schulen, von den Vereinen, von der Bürgerschaft voll angenommen wird. Die Sauna- und Fitnessbereiche stoßen mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen und schreiben erfreulicherweise deutlich schwarze Zahlen. Wären da nur nicht die Baumängel aus der im Jahr 2004 vorgenommenen Sanierung dieses Bades. Die Behebung dieser Baumängel wird auch von uns viele Ideen und Mut abverlangen, genauso wie dies unseren damaligen Entscheidungsträgern bei ihren Gründertugenden im Jahr 1974 ebenfalls viel Mut und Vertrauen abverlangte, als sie sich für die Schließung des Freibades und dem Neubau am Klutensee entschieden.

Ansätze für den Haushalt 2015 konnten noch nicht gebildet werden, weil sie davon abhängen, ob Sie sich für einen Neubau-, für eine Sanierung/Optimierung-oder für eine schlichte Sanierungsvariante im kommenden Jahr entscheiden werden. Die Zahlen werden derzeit vom Generalplaner ermittelt und zusammengestellt und Ihnen während den Haushaltsplanberatungen vorgelegt.

Verehrte Anwesende,

ich hoffe, dass wir bei der Ideenfindung für das Haushaltsjahr 2015, um es nochmals mit den Worten von Reinhold Messner auszudrücken, auch in Ihrem Sinne den richtigen Pfad gefunden haben, der uns den Weg für das Jahr 2015 als auch für die Folgejahre aufzeigt. Die Ideenfindung in Form von Investitionsmaßnahmen, die wir Ihnen für dieses Jahr vorschlagen möchten, entnehmen Sie bitte dem vor Ihnen liegenden Haushaltsplanentwurf.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle für 2015

Grunderwerb	2.787.000
Leistungssporthalle	700.000
Tanklöschfahrzeug LF10/6	275.000
Sanierung Schloss Westerholt über den Brandschutz hinaus	250.000
Besucher-WC, Carport, Aufenthaltsraum Friedhof LH	230.000
GE Adam-Stegerwald-Str. Endausbau, III. BA	195.000
Erschließung Höckenkamp Nord einschl. Ökopunktkauf	176.000
ISEK Marktplatz (Regionale WaBu)	168.000
Fahrzeuge Baubetriebshof	165.000
Brandschutz Ostwallschule	150.000
Neuanlage pflegefreie Gräber Lhs.+Sepp.	150.000
Erschließung GE Erw. Tetekum Süd-Buschkämpfe (Kauf von Ökopunkten)	150.000
Umgest. pflegefr. Gräber (Friedhof Lüdinghausen)	115.000
Hardware Zentrale Bildung	137.600
Radweg Ostensteve	332.000
Brandmeldeanlage Schulzentrum	95.000
Erschl.-str. Stadtfeld II (D.-Bonhoefer-Ring)	68.000
Neubau Spielplatz Höckenkamp	60.000
Neubau Spielplatz Alter Sportplatz	58.000
Turnhalle, Fachräume Sekundarschule, Planungskosten	53.000
Inklusion (alle Schulformen)	52.000
Anteil Stadt am Kreisverkehr Valve	50.000
Techn. Anlagen (Konferenztanlage Burg LH)	45.000
Bushaltestelle (Regionale WaBu)	45.000
Stadion Seppenrade (Weitsprunganlage)	35.000
Salzstreuer	35.000
Höckenkamp-Süd Planstr. A-J (Straßenbeleuchtung)	35.000
Schutzanzüge für die Feuerwehr	30.500
Spielgeräte	30.000
Funkgeräte / Digitalfunk	30.000

Sollten wir alle Maßnahmen im kommenden Jahr umgesetzt bekommen, womit ich aber aufgrund unserer Personalknappheit nicht rechnen, müssten wir eine Kreditaufnahme von gut 1 Million Euro ins Auge fassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete,

der Haushalt 2015 und die Finanz- und Investitionsplanung bis 2018 sind unter Berücksichtigung der heute erhältlichen Daten aufgestellt worden.

Die Ideenfindung, das Investitionsvolumen gemäß Investitionszeitraum 2015-2018 erreicht über 20 Million €.

Es zeigt, dass auch in Zukunft unser Ideenreichtum nicht versiegen wird, dass wir auch in den nächsten Jahren in unsere Zukunft investieren, unsere Stadt weiter aus- und umbauen werden und mit diesen Schritten eindrucksvoll belegen, dass wir weiter an die Zukunft unserer Stadt glauben. Denn nur wer an seine Zukunft glaubt, der investiert. Dabei darf das

Gebot der Sparsamkeit aber nicht ausschließlich gelten. Vielmehr sollten wir eine Aussage Theodor Fontanes folgen, der einmal gesagt hat:

„Eine richtige Sparsamkeit vergisst nie, dass nicht immer gespart werden kann.“

Denn Sparen ist noch lange kein planvolles wirtschaftliches Handeln. Ist der Gürtel eng, fällt die Bewegung schwer. Durchatmen geht schon gar nicht. Wir haben unsere Pflichtaufgaben der Daseinsversorgung zu erfüllen. Gleichzeitig müssen wir vorausschauend investieren, um auch zukünftig als Standort für Bürger und Unternehmen attraktiv zu bleiben.

Hauptschwerpunkt des mittelfristigen Investitionsvolumens werden weiterhin unsere Kindergärten, unsere Schulen, der Sporthallenbau als auch Investitionen in den Straßenbau und unsere Sicherheit sein.

So sieht alleine die mittelfristige Ideenfindung, die mittelfristige Investitionsplanung für 2016 – 2018 folgende Maßnahmen vor:

Name	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
	2016	2017	2018
Leistungssporthalle	5.000.000	2.600.000	0
Grunderwerb	2.519.000	220.000	220.000
StadtLandschaft (Regionale WaBu)	1.400.000	530.000	940.000
Erschließung GE Erweiterung Tetekum Süd-Buschkämpe	539.000	0	0
Bushaltestelle (Regionale WaBu)	250.000	0	0
ISEK Marktplatz (Regionale WaBu)	840.000	0	0
Neubau Straße Ostlandsiedlung	210.000	0	0
LKW für Container-System	200.000	0	0
Alter Reitplatz Seppennr., Lärmschutzwand	129.000	0	0
Hardware Zentrale Bildung	137.600	137.600	137.600
Ökopunkte Kastanienallee Nord-West	70.000	0	0
Mühlenstr./B235 Erschließung	120.000	0	0
Brücke Ostenstever Rott=Stadtfeld	50.000	200.000	0
Alter Sportplatz, Breitbandversorgung	50.000	0	0
Heinrich-Hertz-Str. Endausbau	34.000	380.000	0
Inklusion	52.500	52.500	52.500
Spielplatz Stevertal / Im Wiesengrund	32.000	0	0
GE Ascheberger Straße / Ludwig-Erhard-Straße	31.000	370.000	0
Höckenkamp-Süd Planstr. A-J (Straßenbeleuchtung)	30.000	0	0
Spielgeräte	30.000	30.000	30.000
Funkgeräte / Digitalfunk	30.000	0	0
Versorgungsfond	29.000	29.000	29.000
Regionale 2016 / Umgestaltung Wolfsschlucht	90.000	0	0
Erneuerung Neustraße	25.000	365.000	0

Die Stadt Lüdinghausen steht im kommenden Jahr vor großen Herausforderungen, aber noch größeren Chancen. Diese Chance sollten wir nutzen. Denn sie werden uns nur einmal geboten. Dabei gilt es Verantwortung zu übernehmen und Verantwortung zu tragen. So dachte auch Somaset Maughan:

„Zukunft ist etwas, was die meisten Menschen erst lieben, wenn es Vergangenheit geworden ist.“

Und

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ (Laotse)

Ich finde, das sollte für uns alle gelten. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam auf ein weiteres gutes Jahr hoffen und gestärkt in die Zukunft schauen, in dem unsere Ideen weiter sprießen mögen, um es noch einmal mit den Worten des Extrembergsteigers Reinhold Messner auszudrücken. Schließlich schöpfen wir aus den Ideen unsere zukünftigen Kräfte.

Denn **„Je mehr ein Mensch zu hoffen wagt, desto größer wird er mit seiner Hoffnung.“**
(Dietrich Bonhoeffer).

Dieser Haushalt folgt dieser Maxime. Er wahrt und entwickelt unsere Chancen, er sprießt vor Ideen. Aber dennoch bleibt er solide auf dem Boden. Er setzt die richtigen Prioritäten und vermeidet den Bau von Luftschlössern. Er nutzt die aktuellen Möglichkeiten, ohne uns in der Zukunft einzuengen.

Sie, meine Damen und Herrn des Stadtrates, wir alle

haben damit die Möglichkeit, auch mit dem Haushalt 2015 ein starkes Zeichen zu setzen;
ein starkes Zeichen für eine weitere dynamische Entwicklung unserer Stadt Lüdinghausen.

Lüdinghausen, unsere Stadt, lebt von dem Ideenreichtum, von der Tatkraft ihrer Bürger. Sie macht es menschlich. Sie macht es erfolgreich. Dafür bin ich dankbar. Darauf baue ich. Auch in Zukunft.

Verehrte Anwesende,

es gäbe noch viel zu sagen, vieles, was es auch wert wäre, ausführlich dargestellt zu werden. Ein Blick auf die Uhr verrät mir jedoch, dass ich Ihnen heute am 19. Dezember 2014, zu Ferienbeginn, schon viel zugemutet habe. Für das Zuhören, aber auch für Ihre Geduld bedanke ich mich. Dank sagen möchte ich allen, die am Zu-Stande-Kommen dieses Etatentwurfes beteiligt waren, besonders bei Herrn Tuschmann, der leider heute wegen eines Trauerfalls verhindert ist und bei seiner Mannschaft. Darüber hinaus möchte ich die Gelegenheit nutzen, Dank zu sagen meinen Stellvertretern im Haupt- und Ehrenamt, Frau Karasch, der ich an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft wünsche, Herrn Holz und Frau Kleybold. Allen Fachbereichsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Bezug auf ihre Leistungen über sich stets hinaus wachsen, gilt ebenso mein Dank.

Auch Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete möchte ich DANKE sagen, für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Stets waren Sie bereit auch kurzfristig entstandene Problemlagen gemeinsam zu lösen. Eine Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinaus war oftmals die Folge einer guten Zusammenarbeit - heutzutage sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Um noch einmal an den Beginn meiner Haushaltsrede anzuknüpfen.

„Der Weg entsteht im Gehen.“

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen!

Er wird uns dann zum Gipfel führen. Auch ohne Bergbahn. Von dort werden wir einen wunderbaren Ausblick genießen, der uns alle Anstrengungen, die noch vor uns liegen, wird vergessen lassen.

Meine Haushaltsrede, liebe Stadtverordnete, nähert sich langsam ihrem Ende. Haben wir auch im kommenden Jahr Vertrauen in unsere gemeinsame Zukunft, sowie Dietrich Bonhoeffer sie hatte:

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
Behütet und getröstet wunderbar,
So will ich diese Tage mit euch leben und
mit euch gehen in ein neues Jahr. "*

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen produktiven Abschluss der Haushaltsplanberatungen 2015, Ihnen noch eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2015, in dem, um es mit den Worten des deutsch-österreichischen Schriftstellers Rainer Maria Rilke auszudrücken:

„Alle Kraft, die wir fortgeben, die wir erfahren, kommt verwandelt wieder über uns.“

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und rufe jetzt den Beschlussvorschlag auf: